

(Nr. 827.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition der Schirrmeisterwitwe Wolfram in Chemnitz und Genossen, Pensionserhöhung betr.

(Nr. 828.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des pensionirten Lokomotivführers Neuber in Löbtau und Genossen, den gleichen Gegenstand betr.

(Nr. 829.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Kaviarhändlers Gießner gen. Albrecht in Dresden um Abänderung einer Entscheidung des Königl. Ministeriums des Innern, die Erhebung von Verkehrsabgaben betr.

(Nr. 830.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition der Handels- und Gewerbekammer Dresden um Errichtung eines Postamtes im Bahnhofsbau Dresden-Neustadt.

(Nr. 831.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Emil Otto Frieß in Schönheide, einen Expropriationsstreit betr.

(Nr. 832.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition Theodor Neubauers in Schönheide, denselben Gegenstand betreffend.

(Nr. 833.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition Otto Neubauers in Schönheide, denselben Gegenstand betreffend.

Präsident: Die Anträge Nr. 827 bis Nr. 833 kommen zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 834.) Protokollextrakt der Ersten Kammer über Tit. 23 und 24 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, Entschädigung an Gemeinden für Uebernahme fiskalischer Pflaster- und Straßenstrecken in eigene Unterhaltung und planmäßige Fortsetzung der Elbstromkorrektionsbauten betr.

Präsident: Zu den Akten.

(Nr. 835.) Protokollextrakt der Ersten Kammer über das Königl. Dekret Nr. 9, einen Nachtrag zu dem ordentlichen Staatshaushaltsetat und dem Finanzgesetze auf die Jahre 1898 und 1899 betr.

Präsident: An die Finanzdeputation A zur Ausfertigung der Ständischen Schrift abzugeben.

(Nr. 836.) Protokollextrakt der Ersten Kammer über Kap. 45 und 7 des Staatshaushaltsetats für 1900/01, „Dresdner Journal“ und „Leipziger Zeitung“ betr.

(Nr. 837.) Protokollextrakt der Ersten Kammer über Kap. 44, 44a, 46, 51, 52, 53, 54, 58a, 59, 59a und 59b des Staatshaushaltsetats für 1900/01, das Departement des Innern betr.

Präsident: Die Protokollextrakte Nr. 836 und Nr. 837 sind zu den Akten zu nehmen.

Für die heutige Sitzung hat sich der Herr Abg. Zeidler wegen dringender Geschäfte entschuldigt.

Wir treten in die Tagesordnung ein: 1. „Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 5 und 6 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, Hofapotheke und Elsterbad, sowie über Tit. 11 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, Baulichkeiten und Einrichtungen beim Elsterbade betreffend.“ (Drucksache Nr. 254.)

(Vergl. M. II. R. S. 33 ff.)

Berichterstatter Herr Abg. Behrens. Ich eröffne zunächst die Debatte zu Kap. 5, Hofapotheke.

Das Wort wird nicht begehrt. — Ich schließe die Debatte.

„Will die Kammer beschließen, Kap. 5 nach der Vorlage die Einnahmen mit 25,000 M. zu genehmigen?“

Einstimmig;

„und die Ausgaben mit 800 M. zu bewilligen?“

Einstimmig.

Ich eröffne die Debatte zu Kap. 6 (Elsterbad) des ordentlichen Etats und zu Tit. 11 des außerordentlichen Etats.

Das Wort hat der Herr Abg. Dr. Schill.

Abg. Dr. Schill: Meine Herren! Ich gestatte mir, nur ein paar kurze Worte zu sprechen zu dem außerordentlichen Etat, d. h. zu der Absicht, in Elster Willen zu erbauen.

Ich bemerke im voraus, daß ich mich, wie die Dinge stehen, nicht entschließen kann, auch für den beschränkten Vorschlag der Deputation zu stimmen, und zwar aus folgenden Gründen.

Zunächst, muß ich sagen, haben wir uns doch eigentlich als Norm gestellt, daß wir bei der jetzigen Finanzlage nicht Dinge bewilligen wollen, die nicht unbedingt nothwendig sind, und ich muß sagen, daß mir nach der ganzen Begründung die unbedingte Nothwendigkeit eines solchen Willenbaues nicht nachgewiesen worden ist.

Sodann stehe ich aber auch auf dem Standpunkte, den ja auch die Deputation für den ihrigen erklärt, nämlich daß es an sich nicht Sache des Staates sein soll, sich durch Unternehmungen, wie es ein Willenbau ist, einzumischen in Verhältnisse, die man den Privaten überlassen kann und die unter Umständen geeignet sein können, den Bewohnern und Hausbesitzern in Elster